



Schieben keine ruhige Kugel: Die BSV-Kegler trainieren fleißig für den Oberliga-Aufstieg. ■ Fotos (2): Wiemer

Klarer Sieg für die Westfalia

FUSSBALL 3:1 über Westfalia Wickede

DORTMUND ■ „Wir haben ordentlich gespielt, das war eine klare Steigerung.“ Björn Mehnert (Foto), Trainer des Fußball-NRW-Ligisten SV Westfalia Rhyner, zeigte sich nach dem 3:1 (3:0)-Erfolg seiner Mannschaft in der Vorbereitungspartie gegen Westfalia Wickede zufriedener als noch nach der 0:1-Niederlage im ersten Testspiel dieser Winterpause gegen den BV Brambauer.

Bereits im ersten Durchgang fiel beim Dortmunder Westfalenligisten die Entscheidung. Der 1:0-Führung von Kevin Hagemann (15.) ließ Mathieu Bengsch einen Doppelschlag (26./33.) folgen.

Auch in der zweiten Halbzeit war Rhyner das klar tonangebende Team, das jedoch ein großes Manko zeigte: die Chancenverwertung. „Die war heute wirklich schlecht“, so Mehnert.

Gleich ein halbes Dutzend hochkarätiger Torgelegenheiten ließen die Rhyneraner aus. Dafür kassierten sie noch einen Gegentreffer zum 1:3 (84.). Ebenfalls ärgerlich ist der Umstand, dass Mehnert aktuell einige angeschlagene Spieler beklagt. Am schlimmsten erwischte es gestern Stanislav Iljutenko, der nach einem Zusammenprall mit Wickedes Keeper mit einer Schulterverletzung zum Röntgen in ein Dortmunder Krankenhaus fuhr. Er wird der Westfalia somit heute (14.30 Uhr) im Testspiel beim Delbrücker SC wahrscheinlich ebenso fehlen wie am Sonntag beim Warsteiner Hallen-Masters, wo die Westfalia ihr erstes Spiel gegen 12 Uhr mittags absolviert. ■ gre

HANDBALL

Oberliga Männer

HSE Hamm	Soester TV	36:31
1. Gladbeck	16 13 0 3	505:461 26:6
2. Augustdorf	16 11 1 4	462:431 23:9
3. HSE Hamm	17 11 1 5	554:498 23:11
4. TuS Spengle	16 10 2 4	450:411 22:10
5. Schalksmühle	15 10 1 4	503:433 21:9
6. Menden-L.	16 9 1 6	493:467 19:13
7. Soester TV	16 7 2 7	534:518 16:16
8. E. Hagen 2	16 7 0 9	474:484 14:18
9. ASV Hamm 2	16 7 0 9	427:475 14:18
10. Bielefeld/J.	16 7 0 9	472:445 14:18
11. Bergkamen	16 6 2 8	494:514 14:18
12. Teut. Riemke	16 5 1 10	426:454 11:21
13. Gütersloh	16 4 3 9	446:499 11:21
14. Möllbergen	16 4 1 11	468:522 9:23
15. TSV Hahlen	16 0 3 13	431:527 3:29

Nicht jeder spielt Bowling

SERIE BSV Hamm hat 50 Mitglieder / „Der Spaß an der Sache steht im Vordergrund“

HAMM ■ Ein perfektes Spiel, also 300 Pins, hat Andreas Geßler erst einmal beim Bowling geschafft. Das war am 20. Juni des vergangenen Jahres. Damit gehört er zu den sechs Spielern des BSV Hamm, die dieses Kunststück bereits hinbekommen haben. Werner Frese eröffnete am 31. März 1991 den „300-Klub“. „Bowling ist zwar eine Randsportart, aber etwas Besonderes“, erklärt der BSV-Geschäftsführer seine Leidenschaft für das Spiel mit dem dreilöchigen Ball, der laut Geßler nicht Kugel genannt wird.

Laut der Internetseite ist der BSV der älteste Bowling-Verein in Hamm. Derzeit gibt es 50 aktive und passive Mitglieder. Die erste Vereinsmeisterschaft fand 1993 über eine Abteilung des ASV statt, 1999 erfolgte die Gründung des BSV. Im Juni 2008 wurde das 25-jährige Jubiläum gefeiert. „Bei uns steht der Spaß an der Sache im Vordergrund. Nicht jeder spielt Bowling“, betont Pressewart Carsten Kramer. Jeden Montag wird deshalb von 18 bis 22 Uhr nicht nur gemeinsam trainiert, sondern auch in geselliger Runde zusammengesessen. Die Saison startet im Sep-



Carsten Kramer (links) und Andreas Geßler mit einem 7,7 Kilogramm schweren Ball.

tember und endet im März. Die beiden Herrenmannschaften spielen zuseit in der Landesliga, das Damenteam in der Verbandsliga. Den größten sportlichen Erfolg feierten die Männer in den Saisons 2006/07 und 2007/08. BSV. Im Juni 2008 wurde das 25-jährige Jubiläum gefeiert. „Bei uns steht der Spaß an der Sache im Vordergrund. Nicht jeder spielt Bowling“, betont Pressewart Carsten Kramer. Jeden Montag wird deshalb von 18 bis 22 Uhr nicht nur gemeinsam trainiert, sondern auch in geselliger Runde zusammengesessen. Die Saison startet im Sep-

tember und endet im März. Die beiden Herrenmannschaften spielen zuseit in der Landesliga, das Damenteam in der Verbandsliga. Den größten sportlichen Erfolg feierten die Männer in den Saisons 2006/07 und 2007/08. BSV. Im Juni 2008 wurde das 25-jährige Jubiläum gefeiert. „Bei uns steht der Spaß an der Sache im Vordergrund. Nicht jeder spielt Bowling“, betont Pressewart Carsten Kramer. Jeden Montag wird deshalb von 18 bis 22 Uhr nicht nur gemeinsam trainiert, sondern auch in geselliger Runde zusammengesessen. Die Saison startet im Sep-

tember und endet im März. Die beiden Herrenmannschaften spielen zuseit in der Landesliga, das Damenteam in der Verbandsliga. Den größten sportlichen Erfolg feierten die Männer in den Saisons 2006/07 und 2007/08. BSV. Im Juni 2008 wurde das 25-jährige Jubiläum gefeiert. „Bei uns steht der Spaß an der Sache im Vordergrund. Nicht jeder spielt Bowling“, betont Pressewart Carsten Kramer. Jeden Montag wird deshalb von 18 bis 22 Uhr nicht nur gemeinsam trainiert, sondern auch in geselliger Runde zusammengesessen. Die Saison startet im Sep-

tember und endet im März. Die beiden Herrenmannschaften spielen zuseit in der Landesliga, das Damenteam in der Verbandsliga. Den größten sportlichen Erfolg feierten die Männer in den Saisons 2006/07 und 2007/08. BSV. Im Juni 2008 wurde das 25-jährige Jubiläum gefeiert. „Bei uns steht der Spaß an der Sache im Vordergrund. Nicht jeder spielt Bowling“, betont Pressewart Carsten Kramer. Jeden Montag wird deshalb von 18 bis 22 Uhr nicht nur gemeinsam trainiert, sondern auch in geselliger Runde zusammengesessen. Die Saison startet im Sep-

tember und endet im März. Die beiden Herrenmannschaften spielen zuseit in der Landesliga, das Damenteam in der Verbandsliga. Den größten sportlichen Erfolg feierten die Männer in den Saisons 2006/07 und 2007/08. BSV. Im Juni 2008 wurde das 25-jährige Jubiläum gefeiert. „Bei uns steht der Spaß an der Sache im Vordergrund. Nicht jeder spielt Bowling“, betont Pressewart Carsten Kramer. Jeden Montag wird deshalb von 18 bis 22 Uhr nicht nur gemeinsam trainiert, sondern auch in geselliger Runde zusammengesessen. Die Saison startet im Sep-

mich ist es auch ein Ausgleich zum Beruf und ich kann mich mit Freunden treffen“, ergänzt Geßler. Das Durchschnittsalter beim BSV liegt zwischen 50 und 55 Jahren, aber auch jüngere Mitglieder haben sich dem Verein in der letzten Zeit angeschlossen. Neben dem Ligabetrieb und der regelmäßigen Teilnahme an Turnieren ist die Vereinsmeisterschaft der Höhepunkt des Jahres. Die Endspiele und Siegerehrungen finden in der Regel im Juli statt und werden mit einem Sommerfest kombiniert. Für das Bowling-Team hat Andreas Geßler nur einen Wunsch: „Wir wollen den Aufstieg in absehbarer Zeit erneut schaffen.“ ■ kn

Weitere Infos gibt es im Internet unter www.bsv-hamm.de.

Serie

Im Rahmen dieser Serie werden in den nächsten Wochen kleine Sportvereine in Hamm, die unter 100 Mitglieder haben, vorgestellt. Neben der sportlichen Tätigkeit steht auch das Vereinsleben im Mittelpunkt.

Zurück in der Erfolgsspur

HANDBALL Die HSE gewinnt das Oberliga-Nachbarschaftsduell gegen Soest mit 36:31

HAMM ■ Die HSE Hamm bleibt in der erweiterten Spitzengruppe der Handball-Oberliga. Nach dem enttäuschenden Auftritt in Menden feierte die Mannschaft von Trainer Michael Reiners gestern Abend einen verdienten 36:31 (16:12)-Erfolg im Nachbarschaftsduell gegen den Soester TV. „Ich bin sehr zufrieden mit den Jungs“, meinte der Coach, der nur ein klitzekleines Haar in der Suppe gefunden hatte. „Wir hätten es noch ein bisschen klarer gestalten können, haben aber nachher die allerletzte Konsequenz vermissen lassen.“

Die Gastgeber lagen von Beginn an in Führung, stießen gegen die sehr offensive Soester Deckung immer wieder in die sich bietenden Räume und hatten in Veit Lichtenegger einen bärenstarken Rückhalt im Tor. „Wir haben das sehr lange sehr gut gelöst“, sagte Reiners mit Blick auf das laufintensive Offensivspiel seiner Mannschaft, in dem Lukas Krings gut die Fäden zog. Er musste nach der Halbzeit wegen einer Handverletzung aber Platz für Ste-



Thorben Lommel erzielte beim verdienten Erfolg gegen den Soester TV sechs Treffer. ■ Foto: Wiemer

fan Honerkamp machen. Die 6:2-Führung (10.) kam somit nicht von ungefähr für die HSE. Auch als die Soester personelle wie taktische Änderungen vornahmen und die Abwehr von der 3:3-Variante auf 5:1 umstellten, änderte sich an den Kräfteverhältnissen auf dem Parkett der Sporthalle an der Friedensschule nichts: Mit 14:8 lagen

die Hammer vorne (26.), ehe die Gäste den Rückstand bis zur Pause auf vier Treffer verkürzten.

Nach der ging es zunächst hektisch weiter – die Soester kämpften um den Anschluss, die Hammer verloren kurzzeitig die Linie, fingen sich aber schnell wieder und zogen scheinbar vorentscheidend auf 23:15 davon (40.).

Doch die Soester bewiesen Moral, brachten die HSE noch einmal ins Wanken. Und die Gastgeber, bei denen Gregor Stefek nach seiner dritten Zeitstrafe die Rote Karte sah (54.), ließen sich phasenweise beeindrucken. Sie leisteten sich nach dem Wechsel 16 technische Fehler, kamen zudem vorübergehend nicht mit der wieder offensiveren Abwehr der Gäste zurecht. Die Folge: Die Soester verkürzten auf zwei Treffer (31:29/58.). Doch in der Schlussminute entschied die HSE die Partie endgültig – zur Freude ihres Trainers. „Das war ganz, ganz wichtig für uns“, meinte Reiners. „Vor allem für die Moral.“ ■ fh

HSE Hamm: Lichtenegger, Weber (n.e.), Wiesmann (7), Schulz, Trattner (2), Krings (5), St. Honerkamp (4/1), Lommel (6), Stefek (5/3), Sterz (n.e.), M. Honerkamp (7), Rezun
Soester TV: Tesch, Wenselowski (n.e.), Flor (3), A. Loer (3/1), Ketterer (2/1), Rückert, Praest (5), Bekel (1), Voss-Fels (4), M. Loer (6), Schrage (4), Schoenle (3), Kastien
Schiedsrichter: Dux/Follmert (Blomberg)
Zeitstrafen: 8 Minuten (Stefek/6, Lommel) – 8 Minuten (Flor/4, Voss-Fels/4)
Siebenmeter: 4/6 (verworfen: Stefek/2) – 2/4 (verworfen: M. Loer, Ketterer)

ZEITLUPE

Hallen-Fußball

Die 16. Auflage darf nicht die letzte sein

Von Patrick Droste

Es war schon ein trauriges Bild, das sich den beiden Endspielteilnehmern bei der 16. Auflage des Hammer Hallenmasters am vergangenen Sonntag bot. Denn auf den Tribünen der Maxipark-Arena hatten sich nur noch ein paar Unentwegte versammelt, das finale Aufeinandertreffen fand fast unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. Auch in den Stunden vorher hatte sich das Interesse der Fußball-Fans an diesem von der Hammer SpVg ausgerichteten Turnier in äußerst übersichtlichen Grenzen gehalten. Lediglich der TSC Hamm und der TuS Lohausenholz hatten einen ansehnlichen Fanblock mitgebracht, ansonsten hockten auf den Rängen meist nur die Spieler, die gerade nicht ins Geschehen involviert waren.

Dabei bietet die Maxipark-Arena im Hammer Osten eigentlich ein tolles Ambiente für eine derartige Veranstaltung. Hinzu kommt, dass dieses Turnier das einzige ist, an dem alle ersten Hammer Mannschaften teilnehmen – von der Kreisliga C bis zur NRW-Liga. Und das Rahmenprogramm mit dem Auftritt von Hagen Brüggemann, der durch seinen Fernsehauftritt bei „Wetten dass...?“ Berühmtheit erlangt hatte, war auch nicht gerade unattraktiv. Kurzum – die Verantwortlichen der HSV haben weder Kosten noch Mühen gescheut, um das Turnier möglichst interessant und abwechslungsreich zu gestalten. Dennoch findet das Masters kaum Beachtung bei den Hammer Fußball-Fans, herrscht auf den Rängen kaum Stimmung. Ähnliche Veranstaltungen in anderen Städten ziehen die Zuschauer in Massen an. In Münster findet die Stadtmeisterschaft in der Sporthalle Berg Fidel vor 4 000 Fans statt. In Essen hat-

ten alleine bis zur Zwischenrunde 10 000 Anhänger die Begegnungen verfolgt. Und in Dortmund war die Resonanz so groß, dass der Finaltag zum zweiten Mal in Folge in der Westfalenhalle ausgetragen wurde. Nur in Hamm ist das anders.

Woran aber liegt dies? Vielleicht daran, dass es „nur“ ein Hallenmasters ist und die Stadtmeisterschaft nicht offiziell ist? Oder vielleicht auch daran, dass es von der Hammer SpVg ausgerichtet wird, ein Verein, der nun mal polarisiert? Diese Fragen lassen sich sicher nicht ad hoc beantworten. Antworten wird es wohl erst dann geben, wenn es Änderungen gibt und man dann schaut, wie diese von den Zuschauern angenommen werden. So könnte man dem Masters doch einfach mal einen offiziellen Charakter geben und das Kind beim Namen nennen: nämlich Hammer Stadtmeisterschaft. Und man könnte auch in Sachen Ausrichter einen Wechsel vornehmen. Vielleicht findet sich ein offizieller Träger, der Verantwortung übernimmt, so dass eventuell vorhandene Ressentiments gegen die HSV nicht mehr zum Tragen kommen können. Oder man bildet einen Pool an Vereinen, die sich um die Organisation kümmern. Oder es geht reihum, so dass jeder Klub mal mit der Ausrichtung beauftragt wird. Letztlich liegt es aber an der HSV, was sie weiter vorhat. Die Verantwortlichen wollen sich ja zusammensetzen und Bilanz ziehen. Schade wäre es aber auf jeden Fall, wenn die 16. Auflage die letzte gewesen wäre. Denn die Idee, die die Hammer SpVg 1997 hatte, als das Masters Premiere feierte, war eine gute. Und ist weiter eine gute. Denn das Turnier ist nun mal das einzige, an dem alle Hammer Vereine teilnehmen.

Hamm chancenlos

EISHOCKEY 2:7-Niederlage in Kassel

KASSEL ■ Die Hammer Eisbären bleiben in der Endrunde der Eishockey-Oberliga West ohne Punktgewinn. Im Auswärtsspiel beim ehemaligen DEL-Klub Kassel Huskies unterlag die Mannschaft von Trainer Carsten Plate mit 2:7 (1:3, 0:2, 1:2).

Die Eisbären starteten vor 2 836 Zuschauern äußerst couragiert in die Partie – zur großen Überraschung der Gastgeber, die in der Anfangsphase arge Probleme mit der forschen Spielweise der Hammer bekamen. In der 6. Minute landete ein abgefälschter Schuss bei Milan Vanek, der die Scheibe zum 0:1 in die Maschen lenken konnte.

Eisbären-Goalie Benjamin Voigt verteidigte in der Folge die Führung zunächst mit tolen Paraden. Doch als die Hammer nach einer Zwei-Minuten-Strafe in Unterzahl spielten, hatte auch Voigt keine Chance: Nach einem Zuspriel von Petr Sikora traf Manuel Klinge zum 1:1-Ausgleich (10.). Kurz darauf gingen die Gastgeber mit 2:1 in Führung: Nach einem Scheibenverlust der Eisbären in der Vorwärtsbewegung war es Sikora, der Voigt keine Chance ließ. In erneuter Unterzahl kassierten die Hammer schließlich noch das 1:3: Nachdem Voigt den ersten Schussversuch noch mit einer schönen Parade vereitelt konnte, verwandelte Sikora den Abpraller eiskalt zum dritten Kasseler Treffer.

Im zweiten Drittel blieben die Kasseler das überlegene Team, das mit Petr Sikora auch den besten Mann auf dem Eis stellte: Der Kasseler erhöhte in der 27. Minute nach schönem Solo auf 4:1.



Erzielte die 1:0-Führung für Hamm: Milan Vanek.

Florian Böhm gelang wenig später das 5:1 (28.). Im Schlussdrittel trafen zudem noch Alexander Engel (45.) und Klinge (51.) für die Huskies. Der zweite Treffer für die Eisbären an diesem Abend gelang Christian Gose (55.).

Am Sonntag starteten die Eisbären den nächsten Versuch, die ersten Punkte in der Endrunde zu ergattern. Dann empfängt das Team von Trainer Carsten Plate auf eigenem Eis den Duisburger EV (18.30 Uhr). ■ WA

EISHOCKEY

Oberliga West Endrunde
Kassel Huskies - Hammer Eisbären 7:2
EV Duisburg - Königsborn Bulldogs 6:1
EHC Dortmund - Löwen Frankfurt 6:3
Ratinger Ice Aliens - RT Bad Nauheim 3:10

1. Rote Teufel Bad Nauheim	7 6 1	45:15 18
2. EHC Dortmund	7 6 1	40:18 18
3. EV Duisburg	7 5 2	31:22 15
4. Kassel Huskies	7 4 3	42:28 12
5. Löwen Frankfurt	7 3 4	29:22 9
6. Königsborn Bulldogs	7 2 5	19:44 6
7. Ratinger Ice Aliens '97	7 2 5	19:49 6
8. Hammer Eisbären	7 0 7	14:41 0